

BILDUNG PLUS

PRIVAT STUDIEREN

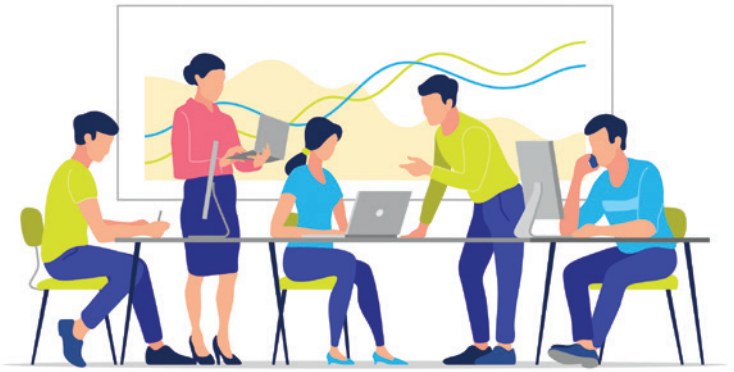
Anfang der 1980er Jahre nahm die erste staatlich anerkannte private Universität in Deutschland ihren Lehrbetrieb auf. Seitdem sind bundesweit weitere Gründungen hinzugekommen. Insgesamt 21 private Universitäten bereichern aktuell die Bildungslandschaft in Deutschland zu den 95 Universitäten in öffentlicher Hand.

Rund 23.000 Jugendliche studieren inzwischen an einer privaten Universität, um mit guter und praxisnaher Bildung ihre berufliche Zukunft zu sichern. Die Zahlen zeigen, dass mit den privaten Universitäten ein aktiver Player in der Bildung herangewachsen ist, der nicht nur für Jugendliche spannende Studienmöglichkeiten bietet, sondern auch für Unternehmen einen interessanten Pool an qualifizierten Nachwuchskräften.

Private Universitäten richten ihre Studienprogramme explizit international aus. Das Studium ist kostenpflichtig. Dafür sind die Lerngruppen in der Regel kleiner, und das Studium ist weniger theorielastig, dafür stärker an der wirtschaftlichen Praxis orientiert.

Private Universitäten haben spezielle und sehr unterschiedliche akademische Profile mit eigenen Schwerpunkten von Wirtschaft, Medizin, Gesundheit oder Recht bis hin zu Kunst und Medien. Sogar wer sich für das Thema Logistik interessiert, findet eine anerkannte private universitäre Adresse, die die akademische Bildung gewissermaßen auf die logistische Kette bringt. Seit 2010 ist die Kühne Logistics University (KLU) in Hamburg für junge Studierende das akademische Tor zur Welt der Logistik.

Und die KLU expandiert international. Viele Gründe für „Blickpunkt:Bildung“, im Interview einmal näher hinzuschauen.



WIR WOLLEN ÜBER BILDUNG REDEN, MEHR NOCH: WIR MÜSSEN!

Mitte des Jahres wurde der nationale Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2026“ vorgestellt. Der Bericht von Bund und Ländern sowie die jüngsten Ergebnisse der PISA-Studie zeichnen ein insgesamt düsteres Bild des deutschen Bildungs- bzw. Schulsystems. Der PISA-Schock aus dem Jahr 2001 wiederholt sich.

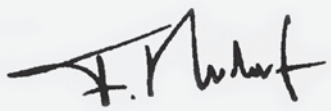
In zentralen Fächern erreichen viele Schülerinnen und Schüler in Deutschland nicht die Mindeststandards. Beim Lesen und in der Mathematik sind es über 30 Prozent der 15-Jährigen, die die Mindestanforderungen verfehlen. Rund 60.000 Jugendliche verlassen die Schule pro Jahr ohne einen Schulabschluss.

Die Bildungsprobleme in Deutschland sind groß. Die Lösungen scheinen paradox. Denn je stärker das Bildungssystem unter Druck gerät, umso verlockender scheint die Versuchung, den Druck aus dem Bildungssystem herauszunehmen. Weniger Diktate und vereinfachte Klassikertexte im Deutschunterricht, halbschriftliches Rechnen im Mathematikunterricht, um den „Matheschmerz“ zu bekämpfen, die Diskussion um Abschaffung von Hausaufgaben und Noten oder das Sitzenbleiben, weniger Wettbewerb, Leistungsanforderungen und mehr Wohlbefinden und Rückzugsräume für Schülerinnen und Schüler.

Ob in einer Schule ohne Anstrengung und Leistungsprinzip die Schülerinnen und Schüler tatsächlich besser lernen, ist ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Und vielleicht ist dies auch keine ideale Vorbereitung junger Menschen auf das Leben in einer modernen Leistungsgesellschaft.

Das deutsche Bildungssystem steht unter großem Druck. In zwei Jahren gibt es den zwölften nationalen Bildungsbericht, die nächste PISA-Studie in vier Jahren. Die Bildungspolitik scheint stark versetzungsgefährdet.





Dr. Friedhelm Rudorf

Private Hochschulen bilden in Hamburg einen kompakten und hochspezialisierten Standort für akademische Bildung. Dort, in der Hamburg HafenCity, befindet sich in Sichtweite der Elbphilharmonie die weltweit anerkannte **Kühne Logistics University (KLU)**. Wie diese Hochschule seit ihrer Gründung vor 16 Jahren ein Hotspot für akademische Bildung geworden ist und was ihre Pläne für die Zukunft sind, darüber sprach „Blickpunkt:Bildung“ mit dem Präsidenten der KLU, Prof. Dr. Andreas Kaplan.

VERLÄSSLICHER BEFÄHIGER FÜR DIE UNGEWISSE ZUKUNFT



Seit 2023 KLU-Präsident und Professor of Digital Transformation – Prof. Dr. Andreas Kaplan

Blickpunkt:Bildung: Herr Professor Kaplan: Das Thema „Logistik“ ist in der akademischen Bildung häufig ein Teilgebiet anderer Disziplinen wie der Betriebswirtschaftslehre oder Informatik. Auch in den Unternehmen ist die Logistik zumeist an andere Ressorts angedockt. Und in der Öffentlichkeit wird die Logistik trotz ihres Anteils von über 10 Prozent am weltweiten Bruttoinlandsprodukt erst dann wahrgenommen, wenn durch politische Krisen oder Naturkatastrophen die Lieferketten gestört oder gerissen sind.

Vor diesem Hintergrund die Frage: Was waren die Motive, die zur Gründung einer privaten, auf die Logistik spezialisierten Universität führten?

Professor Kaplan: Im Fokus der KLU steht die Ausbildung von Führungskräften für die Praxis mit akademischer Exzellenz auf internationalem Niveau. Die Vision unseres verstorbenen Gründers Klaus-Michael Kühne war es, durch seine Kühne-Stiftung eine Bildungseinrichtung zu schaffen, welche die Attraktivität global ausgerichteter Logistik als akademisches Fach und als Forschungsfeld verstärken und zugleich einen Beitrag zur Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Hamburg im internationalen Wettbewerb leisten sollte.

Blickpunkt:Bildung: Die KLU ist in den 16 Jahren ihres Bestehens kontinuierlich gewachsen. Um sich ein Bild zu machen: **Wie viele Studierende gibt es aktuell an der KLU? Welche Studiengänge werden angeboten? Und wie viele Dozenten und Mitarbeitende sind an der KLU tätig?**

Professor Kaplan: Als eine der weltweit besten fünf Prozent der Business Schools – wir sind AACSB akkreditiert – bietet die KLU hochwertige Studienprogramme ausschließlich in englischer Sprache an. Dazu zählen ein Bachelor- und MBA-Programm sowie aktuell drei Masterstudiengänge in den Bereichen Business und Management, Data Science und Analytics sowie insbesondere Logistik und Supply Chain Management. Im kommenden Jahr planen wir darüber hinaus einen weiteren Master in Sustainable Change and Digital Transformation anzubieten. Hervorzuheben ist neben unseren Executive-Education-Programmen unser PhD-Programm, da wir als eine der wenigen privaten Hochschulen in Deutschland seit 2017 über das Recht verfügen, eigenständig die Doktorwürde zu verleihen. Im kommenden Wintersemester 2026/27 werden auf dem Campus Hamburg und dem Campus Saigon über 700 Studierende aus 60 Nationen an der KLU eingeschrieben sein. Die KLU beschäftigt derzeit rund 220 Mitarbeitende im administrativen Bereich und der Fakultät, davon 36 Professorinnen und Professoren sowie 50 angehende Doktoranden.

Blickpunkt:Bildung: Was sollten Jugendliche mitbringen, die ein Studium an der KLU beginnen möchten? Ist für eine Karriere in der Logistik eine besondere Bildung nötig?

Professor Kaplan: Zunächst das, was für jedes Studium erforderlich ist: Neugier und die Bereitschaft, sich in neue Welten hineindenken zu wollen. Darüber hinaus ist eine analytische Denkweise gefordert, die nicht in der Theorie endet, sondern praktische Ergebnisse – und das oft wortwörtlich – auf die Straße bringt. Neben guten Leistungen in quantitativen Fächern ist Abstraktionsfähigkeit und agiles Handeln gefordert.

Als weltweit führende Institution in der Wirtschaftsausbildung befähigen wir Studierende, zu verantwortungsvollen Führungskräften mit einem ausgeprägten „Operations Mindset“ zu werden – unserem besonderen und einzigartigen Bildungsansatz, der auf der Tradition der KLU für Exzellenz in der Logistik gründet.

Blickpunkt:Bildung: Ein wichtiges Merkmal des Studiums an der KLU sind Praxisorientierung, Internationalität und Flexibilität. **Wie werden diese Ziele in der akademischen Lehre und in der Studienorganisation umgesetzt, überprüft und gegebenenfalls angepasst?**



Professor Kaplan: Grundlage hierfür sind die Eigenschaften unseres Operations Mindset: Ganzheitliches und systemisches Denken; systematische, datengestützte Problemlösungskompetenz; Fähigkeiten zur Reaktionsfähigkeit und Resilienz; ethische und verantwortungsvolle Führung sowie praktische Kompetenzen in der Implementierung und Umsetzung – oder wie wir den letzten Punkt immer gerne beschreiben: getting things done.

Diese Merkmale sind in der Lehre aller Studiengänge – vom Bachelor bis zum MBA - implementiert. So findet sich beispielsweise analytisches Denken bereits im Bachelor Modul „Empirical Research Methods“ oder datengestützte Problemlösungskompetenz im Mastermodul „Fundamental of Data Science“. Dieses überprüfen wir regelmäßig und weisen auch den Lernerfolg nach. Darüber hinaus forschen wir an der KLU selbst zu unserem Operations Mindset, um auch hier eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu sichern.

Unser Praxisbezug spiegelt sich direkt im Hörsaal wider. Statt Frontalunterricht liegt der Fokus

auf der Anwendung mit Diskussionen, Projektarbeiten, Fallstudien und die daraus resultierende Entwicklung von Problemlösungskompetenzen. Ein weiteres Beispiel: Rolf Habben Jansen, CEO Hapag-Lloyd AG, wird auch im kommenden Semester an der KLU unterrichten. Über mehrere Wochen hinweg wird er unsere Studierenden in die Welt der Containerschifffahrt und des Welthandels einführen und dabei seine Einblicke und Erfahrungen aus der Branche vermitteln – mehr Praxisbezug ist kaum möglich.

Blickpunkt:Bildung: Unlängst hat die KLU einen neuen Campus in Vietnam eröffnet. **Welche Strategie verfolgt die KLU mit dieser Expansion? Sind weitere Campus-Gründungen weltweit in Planung?**

Professor Kaplan: Die Internationalisierung war bereits für unseren Gründer stets ein wichtiger Schwerpunkt. Wir möchten – und das ist zugleich unser Anspruch – weltweit logistische Ausbildung auf höchstem Niveau sicherstellen. Unser Campus Saigon in Ho-Chi-Minh-Stadt versteht sich als Hub, um Fachkräfte in der Region für die Region auszubilden, da viele von ihnen niemals die Möglichkeit hätten, nach Hamburg für ihre akademische Ausbildung zu kommen. Daher planen wir, noch zwei weitere Studienorte in Lateinamerika und auf dem afrikanischen Kontinent zu eröffnen.

Darüber hinaus bieten wir international erfahrbare Studienmodelle. So werden wir beispielsweise im kommenden Jahr unseren Master Global Logistics & Supply Chain Management als TriContinental Track anbieten, bei dem jeweils ein Semester in Hamburg, am Campus Saigon und an der Stellenbosch University in Südafrika absolviert wird.

Blickpunkt:Bildung: Welche Rolle spielen digitale Lehrmethoden in der KLU? Wie wird Künstliche Intelligenz in der Lehre genutzt? Spielt das Buch bei den Dozenten und Studierenden in der KLU überhaupt noch eine Rolle?

Professor Kaplan: KI und Data Science gehören zu den Kernkompetenzbereichen der KLU. Studierende lernen den kritischen Umgang mit KI-Tools, Machine Learning und Process Mining im Management- und Logistikkontext. Daher ist es nur konsequent, dies auch in der Lehre einzusetzen.

Die digitalen Lehrmethoden dienen der gezielten Simulation von Komplexität. Die KLU nutzt sie, um vom Vorlesungsformat hin zu aktiven Performanz-Formaten zu gelangen. So setzen wir z. B. teils mit Unterstützung von VR-Brillen interaktive Unternehmens- und Logistiksimulationen ein, in denen Studierende in virtuellen Szenarien auf unerwartete Marktveränderungen wie Lieferkettenunterbrechungen reagieren müssen. Gleichzeitig ermöglichen KI-gestützte Simulationen, den individuellen Lern- und Kompetenzzuwachs der Studierenden kontinuierlich zu fördern. Zudem nutzen wir E-Learning-Module u. a. zur interkulturellen Vor- und Nachbereitung von Auslandssemestern, die den weltweiten Austausch digital begleiten.

Das gedruckte oder digitale Buch spielt noch eine Rolle bei Studierenden und Dozierenden, aber seine Funktion hat sich fundamental gewandelt. Das klassische Lehrbuch dient nicht mehr als reine Passivquelle zum Auswendiglernen von Faktenwissen, da Fachwissen gerade im KI-Zeitalter eine immer kürzere Halbwertzeit hat. Bücher und Publikationen können als Anstoß für Debatten, kritische Analysen und wissenschaftliche Fundierung dienen. Das Selbststudium findet mit einer Vielzahl von Quellen fast ausschließlich digital statt.

KLU KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY

Blickpunkt:Bildung: Auch Universitäten stehen vor der Herausforderung, ihre Relevanz heute und in Zukunft unter Beweis stellen zu müssen. **Was tut die KLU für ihre eigene Zukunftsfähigkeit? Welche Impulse setzt sie, um auch künftig im In- und Ausland ein anerkannter akademischer Player zu sein?**

Professor Kaplan: Universitäten können sich heute nicht mehr auf ihrem historischen Status oder Markenprestige ausruhen. Um auch künftig national und international ein relevanter Player zu bleiben, müssen wir die Zukunftsfähigkeit

unserer Studierenden und unserer Hochschule gleichermaßen aktiv gestalten. Drei zentrale Hebel sehe ich dafür:

1. Der Wandel von „Wissen“ zu „demonstrierbarem Können“

Arbeitgeber suchen heute nicht mehr nach Absolventen, die Theorien auswendig gelernt haben, sondern nach kritischen Denkern, die anpassungsfähig, stressresistent und kommunikationsstark sind. An der KLU integrieren wir diese Fähigkeiten direkt in die Lehre. Formate wie Hackathons, realitätsnahe Unternehmens-Consulting-Projekte und Simulationen sind dabei praktische Trainingsfelder. Diversität ist zugleich auch ein Lernfeld: Kulturell gemischte Teams fördern die Entwicklung echter interkultureller Führungskompetenz.

2. Sichtbare Zertifizierung von Handlungskompetenzen

Es reicht nicht aus, Kompetenzen nur zu vermitteln - wir müssen sie auch messbar und für den Arbeitsmarkt transparent machen. Ein Notenspiegel, der lediglich Noten in Statistik, Marketing oder Logistik ausweist, greift in einer komplexen Welt zu kurz. Wir arbeiten an Ansätzen, Leistungen auch unter Druck zu messen und Fähigkeiten wie Resilienz oder Adaptivität durch performanzbasierte Formate wie z. B. fortlaufende Simulationen zu erfassen.

Zudem müssen wir die Debatte vorantreiben, wie überfachliche Kompetenzen formal zertifiziert werden können – sei es durch ergänzende Kompetenzprofile oder indem Fähigkeiten wie Kommunikation und Anpassungsfähigkeit das gleiche akademische Gewicht erhalten wie reine Fachnoten.

3. Schärfung des globalen Profils in Schlüsselthemen der Zukunft

Um als KLU auch weiterhin international als führende Adresse anerkannt zu bleiben, setzen wir gezielt auf unsere Kernstärken Logistik, Supply Chain Management und nachhaltige Unternehmensführung. Von geopolitischen Spannungen bis zur Dekarbonisierung globaler Wertschöpfungsketten – wir sind Lösungsanbieter globaler Krisen und Denkfabrik für die drängendsten Fragen unserer Zeit. Durch unsere internationale Studierendenschaft, Fakultät und Verwaltung leben wir den globalen Austausch nicht nur auf dem Papier, sondern jeden Tag auf dem Campus. Und wollen dabei nicht reiner Wissensvermittler sein, sondern verlässlicher Befähiger für eine ungewisse Zukunft.

Blickpunkt:Bildung: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Professor Kaplan, und der KLU sowie ihren Studierenden weiter viel Erfolg.



DAS LITERARISCHE ZITAT

„Ist mein Held in diesem College ein gebildeter Mensch geworden? Ich glaube, man wird auf keiner Lehranstalt ein gebildeter Mensch. Aber in jeder guten Lehranstalt kann man Disziplin erwerben und die Fertigkeiten, die einem künftig zugutekommen, wenn man, bereits außerhalb ihrer Mauern, sich selbst zu bilden beginnt.“ (Michail Bulgakow: Das Leben des Herrn Molière)

Blickpunkt:Bildung. Impressum: © Herausgeber: arago Learning Solutions, Daniel Stöckel (Geschäftsführer), c/o arago Consulting GmbH, Hausener Weg 112a, 60489 Frankfurt am Main, www.arago-learning.de. Redaktion: Dr. Friedhelm Rudorf (Köln), rudorf@arago-consulting.de. Gestaltung: Simone Zipp c/o arago Consulting GmbH. Produktion arago Consulting GmbH. Gedruckt auf 300 g Bilderdruck matt mit beidseitig wasserbasiertem Schutzlack. Hinweis: Wir fühlen uns einer gendergerechten Sprache verpflichtet und bemühen uns, die häufigsten Personenbezeichnungen genderkonform zu verwenden. Fotos: alle Rechte bei namentlich gekennzeichneten Personen oder Organisationen. Grafik Titelseite und Seite 6 Adobe Stock, Fotos: Seite 3, 4 und 5 © KLU, Hamburg

Exzellentes Bildungsmanagement
arago Learning Solutions. Der Klick zu uns: